

An die
Telekom-Control-Kommission
z.Hdn. Mag. Michael Kuttner
Mariahilfer Straße 77-79
1060 Wien

RTR - GmbH					
GZ:		/ /			
eingel. am:		13. Sep. 2012			
GF - TK	TKK	GF - RF	KOA		
F	T	R	B	V	FM

Wien, am 12.9.2012

Dieser Antrag ersetzt den Antrag vom 23.8.2012

Antragsteller: 1. **4G Mobile GmbH**
FN 318262 h
Mariahilfer Straße 32
1070 Wien

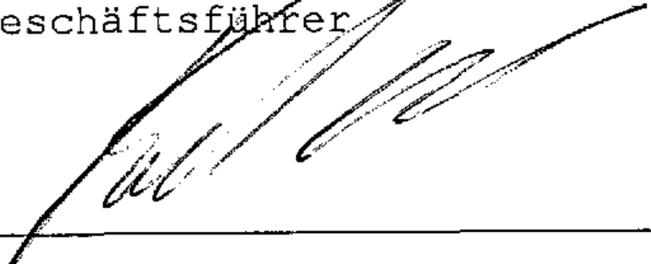
vertreten durch: Peter Ziegelwanger
Geschäftsführer



4G Mobile GmbH
Mariahilfer Straße 32
1070 Wien

2. **Peter Rauter GmbH**
FN 239924 f
Bahnhofstraße 11
5202 Neumarkt am Wallersee

vertreten durch: Peter Rauter
Geschäftsführer



**Antrag auf Genehmigung der Überlassung von
Frequenznutzungsrechten**

Hintergrund und Gegenstand des vorliegenden Antrags

Die Telekom Control Kommission hat mit dem Bescheid F 1/10-4 vom 8.3.2010 die Zustimmung zur Überlassung der mit Bescheid F 5/04-34 vom 8.11.2004 zugeteilten Frequenzen von der WiMAX Telecom GmbH auf die 4G Mobile GmbH erteilt.

4G Mobile GmbH hält somit Frequenzen im folgenden Umfang und Regionen:

Region 1:	3438	-	3466/3538	-	3566	(2x28 MHz)	(Paket B)
Region 2:	3410	-	3431/3510	-	3531	(2x21 MHz)	(Paket A)
Region 3:	3473	-	3494/3573	-	3594	(2x21 MHz)	(Paket C)
Region 4:	3410	-	3445/3510	-	3545	(2x35 MHz)	(Paket D)
Region 5:	3473	-	3494/3573	-	3594	(2x21 MHz)	(Paket C)
Region 6:	3473	-	3494/3573	-	3594	(2x21 MHz)	(Paket C)

Die Zweitantragstellerin Peter Rauter GmbH betreibt WLAN Netze in Oberösterreich und Salzburg und benötigt für den Ausbau ihres Netzes Frequenzen aus dem Bereich 3,5 GHz.

Mit diesem Antrag sollen Frequenznutzungsrechte für die Region 2 von der 4G Mobile GmbH auf die Peter Rauter GmbH übertragen werden.

Wir stellen daher folgenden Antrag:

**Antrag auf Genehmigung der Überlassung der
Frequenznutzungsrechte für die Region 2 von der 4G Mobile
GmbH auf die Peter Rauter GmbH**

Wir beantragen die Genehmigung der Überlassung der an die 4G Mobile GmbH zugeteilten Frequenznutzungsrechte für die Region 2 an die Peter Rauter GmbH gem. § 56 Abs. 1 TKG 2003 ohne Auferlegung von Nebenbestimmungen mit sofortiger Wirkung.

Gemäß § 56 Abs. 1 TKG 2003 bedarf die Überlassung von Frequenznutzungsrechten der vorherigen Genehmigung durch die Regulierungsbehörde. Diese hat die technischen Auswirkungen und insbesondere die Auswirkung einer Überlassung auf den Wettbewerb zu beurteilen.

Die Voraussetzungen für die Genehmigung der geplanten Überlassung der Frequenznutzungsrechte von der Erst- an die Zweitantragstellerin liegen vor.

Technische Auswirkungen sind nicht zu erwarten, da die Frequenzausstattung nicht geändert wird und die Berechtigung von der Zweitantragstellerin im Umfang ausgeübt werden wird, wie sie der Erstantragstellerin zugeteilt wurde. In die Nutzungsbedingungen wird nicht eingegriffen.

Die verfahrensgegenständliche Überlassung hat schließlich keine nachteiligen Auswirkungen auf den Wettbewerb. Die Zweitantragstellerin betreibt in Oberösterreich und Salzburg ein auf Funk basierendes Telekommunikationsnetz mit Endkunden und baut dieses Netz kontinuierlich aus. Die Zweitantragstellerin ist eine völlig unabhängige Gesellschaft, welche mit anderen Lizenzinhabern in keiner Weise verflochten ist und aktiv am Telekommunikationsmarkt Dienstleistungen an Private und Firmen anbietet. Diese Dienste nutzen derzeit drahtlose Infrastruktur im lizenzfreien Bereich für breitbandigen Internetzugang, Mietleitungen und Sprachtelefonie. Mit den lizenzierten 3,5GHz Frequenzen kann die Zweitantragstellerin nun auch breitbandige Datendienste, wie sie auch für den weiteren Breitbandausbau (Breitbandinitiative) gefordert werden, anbieten.